

Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften



Newsletter N° 89

Wien, 10. Oktober 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie!

INHALT:

1. Unser Vortragsprogramm	1
2. Veranstaltungen	8
3. 75 Jahre IGPP	9
4. „Verborgene Moderne“ – Ausstellung	10
5. Neuerscheinungen am Büchermarkt.....	11
6. Miscellanea	12
7. Personalia	13
8. Grundsätzliche Erklärung zum Newsletter der ÖGPP	14

1. Unser Vortragsprogramm – Nachlese und Vorschau

1.1 Rückschau

Ein paar Eindrücke der Vorträge im Sommersemester 2025:

Dienstag, 8. April 2025	DDr. Walter von LUCADOU, FREIBURG i. Br.: Das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben <i>Wie künstlich ist ein parapsychologisches Experiment?</i>
Dienstag, 29. April 2025	DDr. Walter von LUCADOU, FREIBURG i. Br.: System und Person: Wo greift die Verschränkung? <i>Erkenntnismäßige und therapeutische Konsequenzen</i>

Beide Vorträge hängen nicht nur in der Person des Referenten zusammen, sondern sie zeigen auch einen thematischen Zusammenhang. Walter von Lucadou nahm seinen Ausgang vom Problem der Replikation – an den bekannten [Bem-Experimenten](#) aufgehängt, aber die gesamte psychologische Forschungspraxis durchleuchtend. Die mentale Repräsentation schafft

ein unvollständiges bzw. fehlerhaftes Bild der Welt, die für Evidenz gehalten wird, aber nicht wissenschaftlicher Erkenntnis genügt. Im wissenschaftlichen Erkenntnisprozeß haben wir es mit einer Reihe von Aspekten – positiven und negativen – zu tun, z.B. Paradigmen, Vorurteilen, Erfahrungen, Plausibilität, aber im praktischen Wissenschaftsbetrieb auch mit Prestige, Laubwürdigkeit und, last not least, Political Correctness. Evidenz (letztlich subjektiv) gehört zu den Qualia, die nicht wahrheitsdefinit sind; während die Evidenzempfindung irreversibel ist, kennt der wissenschaftliche Erkenntnisprozeß als Regulativ die Falsifikation (Popper). „Anomalien“ (z. B. Corliss, Handbook of Unusual Natural Phenomena) werden üblicherweise nicht weiter verfolgt, weil man sie nicht einordnen kann. Lucadou klassifiziert Ereignisse so: reguläre, seltene, singuläre; stochastische, experimentelle und elusive, und stellt fest: Die Physik sortiert singuläre, elusive und psycho-physikalische Ereignisse einfach aus. Das intuitive Weltbild (die „klassische Ontologie“) wird durch die Quantenphysik verletzt. Psycho-physikalische Systeme benötigen zu ihrer Beschreibung notwendigerweise die physikalische *und* die psychologische Beschreibungssprache; Rolle der Komplementarität. Schließlich weist der Referent auf die Verallgemeinerte Quantentheorie (Atmanspacher, Römer, Walach) hin bzw. auf die Rolle der Verschränkung als Musterübereinstimmung unabhängig von Raum und Zeit.

Es geht um eine systemische Betrachtungsweise, um Verschränkung und Kausalität bzw. die Wechselwirkung zwischen kausalen und Verschränkungszusammenhängen, den experimentellen Nachweis psycho-physikalischer Verschränkung und um Anwendungen wie Homöopathie, „Verhexungssyndrom“ (d. h. nicht aufgelöste Verschränkungen), Wahrträume und Metallbiegen.

Hinweis: auf Youtube gibt es im IGPP-Kanal Vortragsreihe von Walter von Lucadou (zwanzig einstündige Vorlesungen umfassend) unter dem Titel „Der Geist in der Maschine“: die gesamte Playlist ist unter <https://www.youtube.com/@igppfreiburg2985/playlists> abrufbar.

Dienstag,
13. Mai 2025

A.o. Univ.-Prof. i. R. Mag. Dr. Karl BAIER, WIEN:
Der Mesmerismus im späten 18. Jahrhundert
Die Ausbreitung des französischen Somnambulismus in der Schweiz und in Deutschland

Hier (nochmals) der Originaltext des Abstracts des Referenten:

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts war der Mesmerismus Gegenstand aufgeregter Debatten. In Frankreich existierten verschiedene Schulen dieser Heilkunde, deren wichtigste von dem



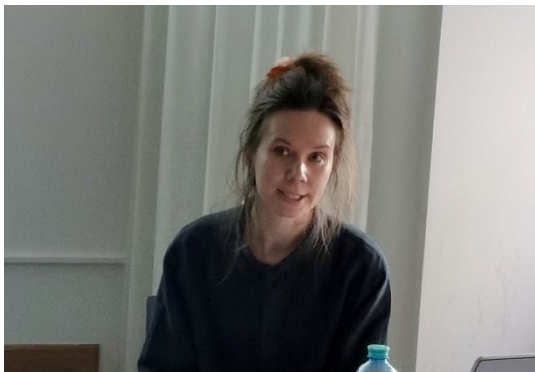
Mesmer-Schüler Marquis de Puységur gegründet wurde. In ihrem Rahmen wurde von paranormalen Phänomenen berichtet, die während der Therapien auftraten. Die Ablehnung von Seiten der Schulmedizin und Naturwissenschaft war nach dem negativen Urteil einer prominent besetzten königlichen Kommission im Jahr 1784 ziemlich einhellig. Mesmer selbst hatte sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Alternativreligiöse Richtungen

nutzten die Praktiken des Mesmerismus zur Erzeugung veränderter Bewusstseinszustände. Manche Ärzte deuteten die Wirksamkeit des Magnetisierens religiös. Aufgeklärte Intellektuelle sahen Betrug und Aberglauben am Werk. Der Vortrag gibt einen Einblick in die damaligen Verhältnisse am Leitfaden einer Person, die im Zentrum der Auseinandersetzungen stand. Der Schweizer Theologe und Philosoph Johann Caspar Lavater war selbst als Magnetiseur tätig und hatte maßgeblichen Anteil an der Ausbreitung des Mesmerismus in der Schweiz und in Deutschland. Wir folgen ihm auf seinen magnetischen Pfaden und bei seinen Versuchen, die in der Therapie auftretenden Phänomene zu erforschen und zu interpretieren.

Dienstag,
27. Mai 2025

Mag. Dr. Kira KAUFMANN, WIEN:
Zyklus „Literatur und Okkultismus bzw. Parapsychologie“
Paul Busson: Die Wiedergeburt des Melchior Dronte
(1921)
Rede und Widerrede

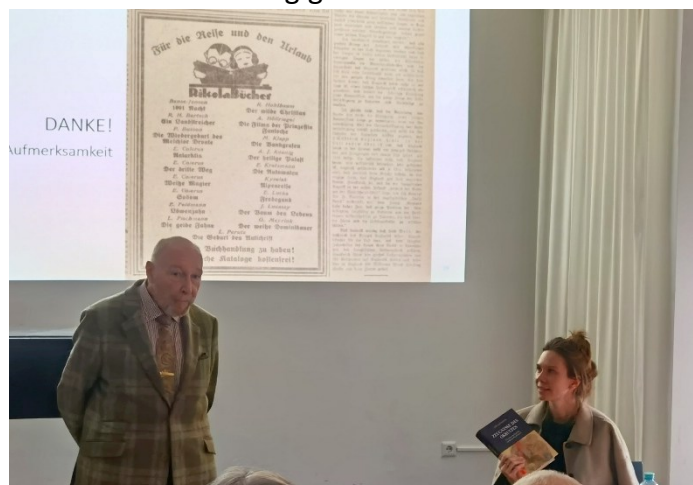
Die Referentin veranschaulichte zunächst Lebenslauf und Persönlichkeit des Autors und analysierte dann den Aufbau des Romans, d.h., die ineinander verschachtelten Handlungsstränge. Eine Reihe der „okkulten“ Motive wurde angesprochen, weit über die titelgebende Reinkarnation des Baron Dronte hinaus, so z.B. die anscheinende Kontinuität seiner verstorbenen Jugendliebe mit seiner späteren Frau („zwei in eins – eins in zwei“), der Schadzauber, der erst wirksam werden konnte, weil sich die Person nicht an die ihr erteilten Handlungsanweisungen gehalten hat, das Verschwimmen der Grenzen zwischen Mensch und Tier, das „leibhaftige“ Auftreten eines Verstorbenen, d.h., eine spiritistische Materialisation eines Vollphantoms, schließlich – in dem späteren



Leben der „reinkarnierten“ Hauptperson – ein Apport. Ferner die Außerkörperliche Erfahrung im Moment des Todes. Dazu kamen noch Überlegungen über den Sufismus, konkret die **Bektashi**-Mönche, auf die ja bereits in der Titelei des Romans Bezug genommen wird. Das berührt sich wieder mit dem biographischen Gesichtspunkt: Busson hat Albanien bereist, wohin (allerdings später) die Bektashi ihr Zentrum verlegt hatten. (Anmerkung PM: genau genommen scheint es sich eher um die **Halveti**-Derwische zu handeln, eine den Bektashi ähnliche Richtung.) Kira Kaufmann resümiert: „Im Panorama der Kleinigkeiten zeigt sich ein *ordo*, das Paradigma eines wiederkehrenden Kreislaufes zwischen Äußerem und Innerem und wie es sich in den Figuren durch die Zeiten abspiegelt. Es ist die Liebe zum Detail, die den Roman als sprachliches Kunstwerk seinerseits beseelt.“

Leben der „reinkarnierten“ Hauptperson – ein Apport. Ferner die Außerkörperliche Erfahrung im Moment des Todes. Dazu kamen noch Überlegungen über den Sufismus, konkret die **Bektashi**-Mönche, auf die ja bereits in der Titelei des Romans Bezug genommen wird. Das berührt sich wieder mit dem biographischen Gesichtspunkt: Busson hat Albanien bereist, wohin (allerdings später) die Bektashi ihr Zentrum verlegt hatten. (Anmerkung PM: genau genommen scheint es sich eher um die **Halveti**-Derwische zu handeln, eine den Bektashi ähnliche Richtung.) Kira Kaufmann resümiert: „Im Panorama der Kleinigkeiten zeigt sich ein *ordo*, das Paradigma eines wiederkehrenden Kreislaufes zwischen Äußerem und Innerem und wie es sich in den Figuren durch die Zeiten abspiegelt. Es ist die Liebe zum Detail, die den Roman als sprachliches Kunstwerk seinerseits beseelt.“

Leben der „reinkarnierten“ Hauptperson – ein Apport. Ferner die Außerkörperliche Erfahrung im Moment des Todes. Dazu kamen noch Überlegungen über den Sufismus, konkret die **Bektashi**-Mönche, auf die ja bereits in der Titelei des Romans Bezug genommen wird. Das berührt sich wieder mit dem biographischen Gesichtspunkt: Busson hat Albanien bereist, wohin (allerdings später) die Bektashi ihr Zentrum verlegt hatten. (Anmerkung PM: genau genommen scheint es sich eher um die **Halveti**-Derwische zu handeln, eine den Bektashi ähnliche Richtung.) Kira Kaufmann resümiert: „Im Panorama der Kleinigkeiten zeigt sich ein *ordo*, das Paradigma eines wiederkehrenden Kreislaufes zwischen Äußerem und Innerem und wie es sich in den Figuren durch die Zeiten abspiegelt. Es ist die Liebe zum Detail, die den Roman als sprachliches Kunstwerk seinerseits beseelt.“

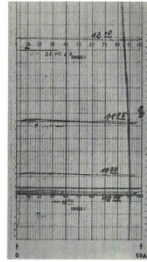


Dienstag,
10. Juni 2025

Prof. Peter MULACZ, WIEN:
Die „Poltergeist“-Fälle von Talpa und Rosenheim
Die bestdokumentierten Fälle ihrer Zeit – Analogien und Unterschiede

Dienstag,
10. Juni 2025

Prof. Peter MULACZ, WIEN:
DIE „POLTERGEIST“-FÄLLE VON TALPA UND ROSENHEIM
Die bestdokumentierten Fälle ihrer Zeit – Analogien und Unterschiede



Außer Programm – vorgestaffelt:
Dr. Barrie Colvin (UK)
The Society for Psychical Research (London, since 1882 and still going strong)

Tag dieses Vortrags verfügbar. Daher habe ich ihn eingeladen, außer Programm ein paar Worte zur Geschichte, Zielsetzung, Organisation und laufenden Projekten der SPR zu sagen, einer Bitte, die er gerne nachgekommen ist; seine Ausführungen waren sehr instruktiv.

Was nun das Thema des eigentlichen Vortrags betrifft, so handelt es sich um zwei „Spuk“- bzw. Poltergeist- oder RSPK-Fälle (RSPK = wiederholte spontane Psychokinese), von denen der eine rund 50, der andere rund 100 Jahre zurückliegt. In beiden Fällen war die Fokuspersion eine junge weibliche Person; Eleonore Zugun war beim Auftreten der Phänomene ca. 12 Jahre alt, Annemarie Schaberl (je nach Quellen) 19 oder 21. Bei der Zugun standen zunächst Telekinesen bzw. eher Apporte im Vordergrund, in einer zweiten Phase traten „Hautphänomene“ (Kratz- und Bißspuren, Benetzungen auf), bei der Schaberl anscheinend „nur“ Psychokinese, aber auf verschiedene Objekte wirkend, teilweise in eintöniger Wiederholung (Wählen der Zeitanzeige am Telefon). Beide Fälle erzielten aufgrund zahlreicher qualifizierten Zeugen ein hohes Maß an „öffentlicher Evidenz“, in beiden Fällen liegen Filmaufnahmen vor, wobei der Zugun-Film aus dem Jahr 1927 heutigen Ansprüchen nicht mehr genügen kann, aber immerhin einer der ersten Einsätze der Forschungskineematographie für die Parapsychologie war; schließlich waren beide Fälle bzw. deren Untersucher auch der – vielfach sachlich unhaltbaren, aber untergriffigen – Kritik der Berufsskeptiker ausgesetzt. Ob im Fall Zugun das Trauma eines (angeblichen) frühen Mißbrauchs eine Rolle spielt, muß offen bleiben; der Fall kam dadurch zu Ende, als die Phänomene nach dem Auftreten der Menarche ziemlich schnell in ihrer Intensität abnahmen und dann völlig sistierten. Der Fall Schaberl, bei dem **Bender** – völlig zu recht – den humanitären Aspekt der Hilfeleistung über das Forschungsinteresse gestellt hat, kam durch eine Umstellung aller Lebensbereiche und dadurch Minimierung der bisherigen Stressoren zu Ende, insbesondere ein neues Arbeitsverhältnis, Auszug aus der elterlichen Wohnung und Trennung von ihrem Freund, dem sie sich permanent verweigert hatte.

Barrie Colvin ist eines der Vorstandsmitglieder der berühmten, 1882 gegründeten *Society for Psychical Research* (SPR) in London und Leiter des Komitees für das Studium Spontaner Phänomene. Weiters hat Barrie ein besonderes Interesse an Rudi Schneider und dessen Medialität.

Wie der Zufall es will, war Barrie gerade auf Österreich-Urlaub und am



1.2 Vorschau

Wie immer ist unser jeweils aktuelles Vortragsprogramm unter <https://parapsychologie.ac.at/aktuell.htm> on-line abrufbar und der Versand des gedruckten Programms an unsere Mitglieder und eingetragene Interessenten ist rechtzeitig erfolgt.

Wir bieten im Wintersemester 2025/26 wieder fünf Vorträge, davon vier als Präsenzvorträge (im Saal des Bezirksmuseum Hietzing), den ersten jedoch über die bewährte on-line Plattform ZOOM.

Unsere Vorträge im Wintersemester 2025/26 und dazu jeweils ein paar Anmerkungen:

Dienstag,
14. Oktober 2025
online via ZOOM

Prof. Dr. Julian STRUBE, GÖTTINGEN:
VRIL

Eine okkulte Urkraft in Theosophie und esoterischem Neonazismus

<https://us06web.zoom.us/j/85451353558?pwd=wzy-mUqSoGLVaYabwp0hw9scjMizibM.1>

„Vril“ ist an sich eine literarische Fiktion, die sich aber als sehr wirkmächtig erwiesen hat, von Theosophen (Blavatsky, Steiner) und Okkultisten aufgegriffen, als real existierend mißinterpretiert, jedoch weiter ausgeschmückt worden ist und gemeinsam mit anderen Topoi das Zentrum eines weiten Beziehungsgeflechts von Ideen darstellt, das zu verfolgen höchst interessant ist. Die Vril-ya sind eine subterran lebende Rasse – da kommen Agartha und Shambala ins Spiel, und Autoren wie Ossendowski und Roerich. Auf der anderen Seite kann Vril als eine (Ur-)Kraft als Modell von Vorstellungen wie der Raumenergie (Schapeller u. a.) empfunden werden, was heute als zero point energy (auch ernsthaft) diskutiert wird. Im WWW sind viele Videos zu finden, die demonstrieren, wie man diese Kraft, zumeist über Magnet-Konstruktionen, (angeblich) anzapfen kann. Ein weiterer Aspekt ist die (spuriöse) Zuschreibung, nationalsozialistische Techniker hätten verstanden, diese Energie nutzbar zu machen und z. B. für den Betrieb von „Flugscheiben“ („Haunebu“ u. a.) einzusetzen. Schließlich kommt es von dieser okkult-technischen Betrachtungsweise zu einer – mit anderen Motiven wie der „Schwarzen Sonne“ verschmolzenen – esoterischen Uminterpretation zu einem Grundpfeiler des „esoterischen Neonazismus“, aber schließlich auch der „Nazi-Popkultur“.

Statt weiterer Details der Link zum Inhaltsverzeichnis von Julian Strubes Buch „Vril. Eine okkulte Urkraft in Theosophie und esoterischem Neonazismus“, Wilhelm Fink Verlag 2013: https://www.academia.edu/attachments/30752954/download_file

Prof. Dr. Julian Strube ist Lehrstuhlinhaber Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie, Georg-August-Universität Göttingen.

Dienstag,
11. November 2025

Rafael GATTRINGER, BSc BSc MSc, WIEN:

Rückblick auf die „67th Annual Convention“ der Parapsychological Association im Juli 2025 in FREIBURG i. Br.

(Lokaler Veranstalter: IGPP)

Spiegel der aktuellen internationalen Forschung



Zwei Repräsentanten unserer Gesellschaft haben an dieser Veranstaltung teilgenommen, nämlich der Präsident (der auch eine kurze Präsentation gegeben hat) und der Generalsekretär, welcher letzterer mit diesem Vortrag ein Resümee darüber ziehen wird. Dr. Wolfhardt Janu, ebenfalls ein Mitglied unserer Gesellschaft, ist aber nicht im Rahmen dieser sondern von [Wyrd](#) aufgetreten, worüber er auch präsentiert hat.

Die „Abstracts of Presented Papers“ können [hier](#) als PDF heruntergeladen werden; die gesamte Konferenz ist aufgezeichnet worden und diese Videos werden in absehbarer Zeit ebenfalls öffentlich zugänglich sein.

Dienstag,
25. November 2025

Privatdozent Mag. DDr. Christian BACHHIESL, WOLFSBERG:
Die sog. „Zigeuner“ im Licht der frühen Kriminalwissenschaft
Zuschreibung von Charaktereigenschaften und (pseudo-) paranormalen Fähigkeiten

Bei dem Thema „Kriminalwissenschaft und (pseudo-)paranormale Fähigkeiten“ kommt einem das klassische Werk auf diesem Gebiet von Albert Hellwig in den Sinn: „Okkultismus und Verbrechen. Eine Einführung in die kriminalistischen Probleme des Okkultismus für Polizeibeamte, Richter, Staatsanwälte, Psychiater und Sachverständige“, dessen Untertitel die Adressaten auflistet: die Psychologen sind nicht dabei. Auch wer das 1927 erschienene Werk nicht kennt, sieht sofort, daß die Betrachtung des „Okkultismus“ eine höchst einseitige ist. Herbert Schäfer hat in seinem Buch „Der Okkulttäter – Hexenbanner – magischer Heiler – Erdentstrahler“ (1959) den Begriff „Okkulttäter“ geprägt. Nicht direkt auf die kriminologische Betrachtungsweise fokussiert, aber durch die Fachgebiete der Autoren dieser nahestehend, haben Otto Prokop und Wolf Wimmer sich an Themen wie „Der moderne Okkultismus: Parapsychologie und Paramedizin. Magie und Wissenschaft im 20. Jahrhundert“ (was sogar 2006 eine neue Auflage erlebt hat) und „Wünschelrute, Erdstahlen und Radiästhesie“ abgearbeitet. In seinem Referat geht Dozent Bachhiesl noch deutlich weiter in die Geschichte der Auseinandersetzung der Kriminalistik mit „paranormalen“ Fähigkeiten – seien diese „echt“, seien sie bloß eingebildet, seien sie betrügerisch, jedenfalls werden sie bestimmten Personengruppen (zurecht oder zu unrecht) zugeschrieben – auseinander. Diese Zuschreibungen eröffnen gleichzeitig einen spezifischen Einblick in das damalige Leben der „Fahrenden“.

Privatdozent Mag. DDr. Christian Bachhiesl, vormals langjähriger Direktor des Hans Gross Kriminalmuseums in Graz, ist nunmehr Leiter des Museums im Lavanthaus in Wolfsberg.

Dienstag,
9. Dezember 2025

Harald HAVAS, WIEN:
Von UFOs zu UAPs

*Willkommen im Zeitalter der Enthüllung — New York Times
2017 und die Folgen*

In den letzten Jahren hat sich auf dem UFO-Sektor vieles ganz wesentlich verändert; infolge der Hearings im US Congress hat sich eine gewisse Ernsthaftigkeit durchgesetzt und die früher miserable Reputation der UFO-Problematik in der Scientific Community ist, sit venia verbo, einem Agnostizismus gewichen. Die terminologische Änderung von UFO zu UAP ist ein äußeres Zeichen dieser Wandlung. In unserer Gesellschaft haben wir es stets vermieden, das UFO-Thema anzusprechen, gibt es doch viele Vertreter haltloser Hypothesen und diesen eine Bühne zur Selbstdarstellung zu bieten haben wir vermeiden wollen; was es da nicht alles gibt: Planetarier und Transplanetarier, insbesondere Venusier, Zeitreisende, Kontaktler und Entführte, und v. a. m. Manche Phänomene, die berichtet worden sind, zeigen gewisse Analogien zu Phänomenen der Parapsychologie, was nicht wunder nimmt, können doch ein- und dieselben subjektiven Erfahrungen je nachdem, was als Grundlage der Interpretation herangezogen wird, unterschiedlich in das subjektive Ordnungssystem eingebaut bzw. aus diesem heraus verstanden werden.

Unser Referent, Harald Havas, Journalist und Buchautor, ist ein langjähriger Beobachter des UFO-Phänomens. Er betreibt einen Youtube-Kanal „UFO TV Austria“ mit wöchentlichen News-Updates im Bereich der UFOs/UAPs. Im Unterschied zu herkömmlichen UFO-Berichten, die oft auf Sichtungen und Zeugenberichte abzielen, fokussiert sich dieser Kanal auf Ereignisse im öffentlichen Raum. <https://www.youtube.com/@UFOTVAktuell>

Weiters ist er der Autor des Buches „Das UFO-Handbuch: Alles, was Sie über das Phänomen wissen müssen“ (2024).

Knapp vor seinem Vortragstermin nimmt er noch an einem seriösen internationalen UFO/UAP-Kongreß teil, d. h., er kommt mit den allerneuesten Informationen zu uns.

Dienstag,
27. Jänner 2026

Mag. Dr. Marleen THALER, WIEN:
Dreiteiliger Vortragszyklus „Subtle Energies“
Teil 1:
Einführung in feinstoffliche Energiekonzepte
Überblick, Zusammenhänge, Abgrenzungen

Mag. Dr. Marleen Thaler ist PostDoc am Institut für Religionswissenschaft der Universität Wien.

Die Vorstellung, daß es außer der Materie, mit der wir im täglichen Leben umgehen (und aus der nicht nur die unbelebten Gegenstände, sondern auch die Organismen und schließlich und endlich unser eigener Körper besteht) noch eine andere Form von Materie – eben eine „feinere“ – geben soll, ist weit verbreitet und erfaßt verschiedene Bereiche; dieses Konzept ist so umfassend, daß wir uns entschlossen haben, das Thema in einem dreiteiligen Vortragszyklus zu bearbeiten. Ich halte es für sinnvoll, in erster Annäherung auf die Evidenzfrage zu verzichten und auch Occam's razor unbenutzt zu belassen; es geht darum, kennenzulernen, welche Konzepte Menschen entwickelt haben und auf der Grundlage welcher Erfahrungen sie das getan haben. Für das Verständnis parapsychologischer Phänomene – und auch psychosomatischer Erscheinungen, also psycho-physischer Systeme – brauchen wir bekanntlich zwei verschiedene, zueinander komplementäre Beschreibungssprachen; in Analogie dazu müssen wir

uns für das gegenständliche Thema auf eine spezielle, teilweise von verschiedenen Traditionen geprägte Beschreibungssprache einlassen, wohl wissend, daß sie mit der Beschreibungssprache der Materialwissenschaft inkompatibel ist. Umso spannender wird die Auseinandersetzung mit diesem Thema werden!

2. Veranstaltungen

2.1 Vergangene Veranstaltungen (seit dem letzten Newsletter)

2.1.1 Österreichischen Gesellschaft für organismisch-systemische Forschung und Theorie



In der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft kritisch hinterfragt – naturphilosophische Kontroversen“ fand vom 13.–15. Juni 2025 das Symposium zum heurigen Generalthema „Geschichte und Geschichtswissenschaft“ statt.

Wie immer war einer der Vorträge dem Themenkreis „Parapsychologie – Anomalistik“ gewidmet, und zwar: „Die Orientierung der Parapsychologie am jeweiligen Fokus der Leitwissenschaft. *Empirische Forschung und Theoriebildung in diachroner Betrachtung*“ (Peter Mulacz).

Den Rahmen gab, wie immer, das prächtige [Augustiner-Chorherrenstift Voralpe](#) mit seiner einmaligen Atmosphäre ab.

2.1.2 Parapsychological Association (PA)

Das bedeutendste Ereignis war selbstverständlich die 67th Annual Convention der PA, die, vom [IGPP](#) bestens organisiert, vom 16.–18. Juli 2025 in Freiburg i. Br. stattgefunden hat.

Zu diesem Thema findet ein eigener Vortrag statt (11. Nov. 2025), vgl. Pkt. 1.2

„[Abstracts of Presented Papers](#)“

2.1.3 Interdisziplinärer Kongress VÖGEL: Natur und Kultur

[Museum im Lavanthaus](#), Wolfsberg, 18.–20. September 2025

Die Tagung erfaßte alles Mögliche, was mit Vögeln zusammenhängen mag, von der Naturgeschichte bis zur Kunstgeschichte, von Vögeln in der Symbolik (z. B. Wappentier) bis zur Deutung der Auspizien – zumeist des Vogelflugs – in der Antike durch die Auguren. Als parapsychologischer Beitrag sprach Peter Mulacz, inspiriert von der bekannten Gedichtzeile

Eichendorffs „... und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande als flöge sie nach Haus“ unter dem Titel „Vogelflug und Seelenflug“ über Außerkörperliche Erfahrung (Out of Body Experience).

Die Herausgabe eines Tagungsbandes ist geplant.

2.1.4 Symposium Sozialwissenschaften und Militär: Grenzwissenschaften und anomalistische Phänomene

Veranstaltet vom Zentrum für menschenorientierte Führung und Wehrpolitik (ZMFW) an der Landesverteidigungsakademie (6.–8. Oktober 2025) des Österreichischen Bundesheeres war dieses Symposium grundsätzlich öffentlich zugänglich, freilich war die Einladung nur an einen bestimmten Personenkreis versandt worden.

Die Themen waren vielfältig und die Standpunkte kontroversiell, insbesondere kamen auch Vertreter der organisierten Skeptiker (GWUP, GfK) zu Wort, die nicht nur unreflektiert szientistisch sondern auch „politisch einäugig“ referierten. Andererseits gab es auch sogar zwei Beiträge zum Thema UFO/UAP. Die religiöse Dimension wurde in Beiträgen über Dämonologie und Exorzismus einerseits, über Bestattungs- und Totenriten andererseits angesprochen.

Was die Parapsychologie proper betrifft, so hat Peter Mulacz unter dem Titel „Ein Kapitel Parapsychologie“ in einem Gesamtüberblick zwei Aspekte besonders hervorgehoben, nämlich Außerkörperliche Erfahrung (Out of Body Experience) einschließlich einer skizzenhaften Darstellung des Leib-Seele-Problems und andererseits das Paranormale Metallbiegen; Rafael Gattringer hat unter dem Titel „Militärpsychologische Aspekte am Beispiel des ‚Project Stargate‘“ über Remote Viewing referiert.

Es ist geplant, daß die Präsentationen auf einer speziellen Website verfügbar gemacht werden werden.

2.2 Bevorstehende Veranstaltung

Occulture Conference

MaHalla, Wilhelminenhofstraße 76, Berlin,
23.–26. Oktober 2025

Selbstdarstellung:

Occulture Esoteric Conference is a unique opportunity to experience, learn and connect with other international scholars and practitioners in the field of esotericism.

The largest European Festival dedicated to critical pursuit of illumination & exploration of esoteric mysteries.

An open space for Occultists of all traditions to come together.

Das Format gab es bereits 2018, 2019, 2022 und 2023.

Vier Tage – mehr als 100 Events. Es werden Vorträge, Workshops und Rituale abgehalten sowie Kunstausstellungen, Büchertausch, Tarot, Wahrsagen, Live Musik – Tag & Nacht. 77 Live Performances, mehr als 300 Künstler aus aller Welt.

Das Ganze scheint ein kommerziell ausgelegtes Festival zu sein, das vielen „okkulten Anbietern“ ein Podium bietet, Künstlern ebenso wie „okkulte Dienstleistern“; alles durchaus attraktiv dargeboten. Daneben gibt es eine Reihe von seriösen wissenschaftlichen Vorträgen, u. a. von Wouter Hanegraaff, Bernd-Christian Otto, Gordan Djurdjevic und Marleen Thaler.

Es scheint, daß „Occulture“ bereits völlig ausverkauft ist.

esse an den drei Gräser-Brüdern nicht gewußt, daß sich ein (einziges) Bild von der Hand Gustos bis heute erhalten hat.

Der Besuch der Ausstellung ist unbedingt empfehlenswert!

Zur Ausstellung ist auch ein umfangreicher Katalog erschienen, in dem neben zahlreichen und technisch perfekten Reproduktionen der Kunstobjekte auch Aufsätze von unseren Referenten abgedruckt sind (Karl Baier, Kira Kaufmann, Astrid Kury). Der Katalog ist nicht nur im Museums-Shop sondern auch im Buchhandel erhältlich (bzw. bei amazon).

5. Bücher-Neuerscheinungen

5.1 Verborgene Moderne (Ausstellungskatalog)

VERBORGENE MODERNE. Faszination des Okkulten um 1900
Hrsg.: Matthias Dusini, Ivan Ristić, Hans-Peter Wipplinger
295 Seiten, Hardcover
Ca. 230 Abbildungen
Walther König
ISBN: 978-3753308791

Sehr empfehlenswert

5.2 Zeugnisse des Okkulten

Zeugnisse des Okkulten: Literatur und Esoterik im Wiener Fin de Siècle
Kira Kaufmann
552 Seiten, einige Abb., Hardcover
Böhlau 2025
ISBN: 978-3205221302

Das bei weitem umfassendste Buch zum Thema, sehr empfehlenswert

5.3 Hanussen

Hanussen – Aufstieg und Fall des Illusionisten
Wilfried Kugel
362 Seiten
tredition
ISBN: 978-3384676115

Erweiterte Neuauflage

5.4 Summa Parapsychologica

Summa Parapsychologica - fünfzig Jahre Suche nach dem heiligen Gral
Walter v. Lucadou
In: Gerhard Mayer (Hrsg.): "Perspektiven der Anomalistik", Bd. 9.
LIT Verlag, Berlin

Angekündigt, soll bis Jahresende erscheinen

5.5 A New Approach to Psi

A New Approach to Psi: Re-Envisioning Paranormal Experience as Meaningful Coincidence

Lance Storm

266 Seiten

Routledge

ISBN-13: 978-1040265352

Verschiedene Ausgaben

*Wird von Kollegen sehr gerühmt, selbst habe ich das Buch noch nicht in Händen gehabt.
Das gilt auch für das zweite Buch desselben Verfassers:*

5.6 A New Approach to Synchronicity

A New Approach to Synchronicity: A Re-Appraisal of Jung's Acausal Connecting Principle with a Focus on Psi

Lance Storm

348 Seiten

Routledge

ISBN: 978-1032902388

5.7 Charles T. Tart

Charles T. Tart: Seventy Years of Exploring Consciousness and Parapsychology

Jeffrey Mishlove

226 Seiten

White Crow Productions

ISBN: 978-1786772763

Basierend auf 17 mit Tart geführten Interviews faßt Mishlove den geistigen Entwicklungsgang Tarts, der heuer im Frühjahr verstorben ist, und seine Positionen zu Problem der Parapsychologie und darüber hinaus zusammen.

6. Miscellanea

6.1 Global Telepathy Study

Global Telepathy Study – Crowd-Scale ESP Testing

Es handelt sich um ein groß angelegtes Experiment, das im Internet abläuft und noch bis 1. Dezember online ist.

Die Teilnahme erfolgt über Smartphone, und zwar nur iPhones: die Android-Welt ist ausgesperrt. Teilnehmer wechseln ihre Rollen als „Sender“ bzw. „Empfänger“ ab, eingespielter Sound erzeugt eine Grunderregung des nervösen Apparats, was die Ergebnisse verbessert, insbesondere synchronisieren binaurale Soundtracks die Wellenmuster der Gehirnströme der Teilnehmer etc. Das sind einige der der Studie zugrundeliegenden Vorstellungen. Auch wenn das Ganze an der Oberfläche einen spielerischen Charakter hat (was für die Entspannung der Teilnehmer positiv ist) liegt hier bei den Betreibern doch ein seriöses Forschungsinteresse vor.

6.2 Psi-Games

Psi-Games – “Unleashing the Extraordinary”

Ein Spiel in Form von Matches zwischen Teams, die Annahme ist, daß die lockere, spielerische Atmosphäre einerseits und andererseits die Situation eines Wettbewerbs bessere „psi-Leistungen“ triggern würde, was der Parapsychologie in verschiedener Weise zugute käme. Wenn das vielleicht auch ein ernster Hintergrund sein mag, die Website zeigt, in welcher Manner das alles aufgezogen ist – und schließlich bleibt es ein bloßes Spiel ...

6.3 Landscape of Consciousness

Landscape of Consciousness ist eine äußerst umfassende interaktive Web-Applikation, welche z. B. die verschiedenen Theorien des Leib-Seele-Problems nicht nur tabellarisch auflistet, sondern auch Beziehungen und Konsequenzen abfragen läßt und sie graphisch darstellt. Nebenbei spiegeln sich auch die Diskrepanzen zwischen laienhaftem und wissenschaftlichem Interesse.

Äußerst interessant und informativ! Für an Bewußtseinsforschung Interessierte bringt der Besuch dieser Seite ein gewisses Suchtpotential mit sich.

6.4 Cryptologic Museum

New Exhibits at the National Cryptologic Museum: Unlock your Curiosity!

Der Titel ist nichtssagend bis irreführend. Es handelt sich um den Web-Auftritt zu einer derzeit laufenden Ausstellung in diesem Museum – die Objekte haben mit Masse einen Bezug zur Parapsychologie, vor allem zum Remote Viewing. Ob die Webseite bestehen bleibt, wenn die physische Ausstellung wieder abgebaut wird, ist unbekannt. Also am besten nicht lange zuwarten mit dem virtuellen Besuch!

7. Personalia

7.1 Ehrung von DDr. Walter von Lucadou

Im Rahmen der Festveranstaltung zum 75-jährigen Bestandsjubiläums des IGPP erfuhr DDr. Walter von Lucadou die Ehrung, daß ihm der [Fanny Moser-Preis](#) verliehen worden ist. Die Laudatio auf den Preisträger ist von Dipl.-Psych. [Eberhard Bauer](#), ebenfalls ein „Urgestein“ der Freiburger Parapsychologie, gehalten worden.

Die Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie gratuliert DDr. v. Lucadou zu diesem wohlverdienten, längst fälligen Preis herzlich.

7.2 Todesfälle

7.2.1 Allan Combs

[Allan Combs](#) (6. Nov. 1942 – 5. April 2025), US-amerikanischer Psychologe und Parapsychologe, Bewußtseinspsychologie mit systemtheoretischem Ansatz

7.2.2 William F. Bengston

[Bill Bengtson](#) (1950 – 16. April 2025), langjähriger Präsident der [Society for Scientific Exploration](#)

7.2.3 Laura (Fannie) Knipe

Laura Knipe (1924 – Juni 2025), von ihren Freunden „Fannie“ genannt, war viele Jahre hindurch für die Administration der Parapsychological Association verantwortlich, damals wohl CEO genannt, heute ist der Posten zum „Administrative Director“ hochgestyled worden. Als ich sie sztl. in Brighton, UK, traf, sagte sie, es sei ihr größter Wunsch, daß die PA Convention einmal in Wien stattfinden würde – nun, [2004](#) war es dann so weit ...

Von ihr wird eine seltsame Gabe berichtet, die an Außersinnliche Erfahrung denken läßt, nämlich, daß sie beim Kennenlernen von Personen das Gespräch – unabsichtlich – auf genau jene Themen brachte, die ihrem Gegenüber unangenehm waren und die es möglichst verdrängt hatte.

Das ist freilich anekdotisches Material, irgendwelche Aufzeichnungen darüber sind mir nicht bekannt.

7.2.4 C. W. Chantal Toporow

Chantal Toporow († 18. Aug. 2025) war primär Technikerin (u. a. tätig bei Northrop Grumman Space in der Entwicklung von Satelliten), aber auch bei MUFON, am [Rhine Research Center](#) und in der [SSE](#) tätig.

7.2.5 Rainer Holbe

[Holbe](#) (10. Feb. 1940 – 15. Aug. 2025) war ein deutscher Journalist und Autor; in dem hier relevanten Kontext ist seine Hörfunk- bzw. 1982 Fernsehserie *Unglaubliche Geschichten* über paranormale Phänomene (Stimmen aus dem Jenseits, Glauben an Engel, Marienerscheinungen, UFO-Sichtungen) erinnerlich, sowie 1992/93 *Phantastische Phänomene*, was dann auch in Büchern vermarktet wurde. In seinem Buch *Warum passiert mir das?* gab er angebliche Geisterbotschaften wider, die als antisemitisch eingestuft worden sind und zu einem veritablen Eklat geführt haben.

8. Grundsätzliche Erklärung

8.1 Grundlegende Richtung dieses Newsletters (Blattlinie):

Berichte aus der Welt der Parapsychologie, wobei unter „Parapsychologie“ die der Wissenschaftlichkeit verpflichtete Schule verstanden wird und Distanz sowohl zum Skeptizismus wie auch zur „Esoterik“ und diversen Glaubensrichtungen eingehalten wird. Darüber hinaus ist dieser Newsletter auch politisch völlig neutral.

8.2 Erscheinungsweise:

Der Newsletter der ÖGPP erscheint in unregelmäßiger Folge. Der Versand erfolgt gem. DSGVO ausschließlich an Personen, die sich über den [Anmelde-Link](#) auf der Website der ÖGPP zum Bezug angemeldet haben.

Abbestellung ist jederzeit per e-mail an newsletter@parapsychologie.ac.at möglich.

8.3 Datenschutz:

Der Schutz personenbezogener Daten ist uns ein Anliegen, vgl. dazu die [Erklärung zu Datenschutz und -verarbeitung in der ÖGPP](#)

8.4 Sprachliches:

Dieser Newsletter verwendet die traditionelle Orthographie sowie das grammatikalische Geschlecht (zumeist ist dies das „generische Maskulinum“).

8.5 Kommentare und Anregungen:

Bitte an newsletter@parapsychologie.ac.at

8.6 Newsletter-Archiv:

Die bisherigen Ausgaben des Newsletters sind auf unserer Internetpräsenz [archiviert](#) und können dort jederzeit nachgelesen werden. Allerdings wird das Archiv nur periodisch aktualisiert, es ist also nicht auszuschließen, daß eventuell gerade die letzte(n) Nummer(n) noch nicht verfügbar sind.

Bis incl. N° 78 wurde dieses Archiv durchgehend als HTML-Datei geführt; ab N° 79 wurde auf individuelle Dateien im PDF-Format umgestellt.

Prof. Peter Mulacz
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie